

Schaller mit der Bearbeitung der großen sechsteiligen Sammlung begonnen. Angestrebt wird, für das erste Buch einen kritischen Text auf der Basis der elf vorhandenen Handschriften mit Variantenapparat und wenigstens provisorischem Kommentar zu erstellen, um mit dieser Erfahrung dann den Zuschnitt der genannten Edition festlegen zu können. – Prof. M. Thumser (Berlin), der die Briefsammlung des Thomas von Capua übernommen hat, wird zunächst in der Reihe „Hilfsmittel“ ein Verzeichnis der überliefernden Handschriften herausbringen, bei dessen Bearbeitung Frau K. Stöbener gute Fortschritte macht. – Prof. J. Riedmann (Innsbruck) hat die Nachprüfung seiner Transkription der Innsbrucker Briefsammlung fortgesetzt und in Rom eine Tagung zur Erörterung der neugefundenen Texte veranstaltet. – Die Arbeit an der Briefsammlung des Richard von Pofi hat Prof. P. Herde (Würzburg) wiederaufgenommen. – Kaum Fortschritte meldet Prof. M. Thumser (Berlin) bei den *Epistolae* und *Dictamina* Papst Clemens' IV.

*Antiquitates*: Wegen allerhand anderer Beschäftigungen hat Prof. P. Orth (Köln) den an sich weit gediehenen Faszikel *Poetae latini* 6/2 noch nicht zum Abschluß gebracht. – Bei den St. Galler Verbrüderungsbüchern haben Prof. D. Geuenich und Prof. U. Ludwig (beide Duisburg/Essen) die paläographische Unterscheidung der Eintragsgruppen samt dem darauf bezogenen textkritischen Apparat vorangebracht und die Voraussetzungen für ein lemmatisiertes Namenregister geschaffen. An der Einleitung zu dem Faksimile, das vom Stiftsarchiv St. Gallen finanziert wird, werden sich auch Dr. P. Erhart (St. Gallen), Prof. A. von Euw (Köln) und Prof. A. Zettler (Dortmund) beteiligen. Nicht einbezogen werden kann das Profeßbuch von St. Gallen, dessen Namenmaterial jedoch im Register berücksichtigt wird. – Die Edition des *Necrologs* von St. Maximin/Trier durch Dr. F. Roberg (Marburg) ist gesetzt, das Faksimile in Vorbereitung. Daneben erscheint ein Band in den „Studien und Texten“, der bereits im Umbruch vorliegt. – Die Arbeit von Prof. D. Poeck (Münster) an den Osnabrücker und Bremer *Necrologien* ruht, soll aber nicht aufgegeben werden. – Die umfangreiche Edition der *Jahrzeitbücher* des Konstanzer Domkapitels (13.-16. Jh.), beruhend auf der Berliner Dissertation von Dr. U. Braumann (Freiburg), ist bis auf die Einleitung gesetzt.

*Quellen zur Geistesgeschichte*: Dr. E. Hauswald (Konstanz) ist noch damit beschäftigt, seine Dissertation mit der Edition von Pirmins *Scarapsus* für den Druck einzurichten. – Das Vorhaben einer Edition